

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Mannheim

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

L ö r r a c h.

Vormals ein Marktflecken, welcher 1756 vom Markgraf Carl Friedrich zur Stadt erhoben wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden folgende 2 Medaillen geprägt:

492.

- * A. ICH BIN ZWAR JUNG UND KLEIN ANHEUTE. Ein Knabe, ganz unbekleidet. Im Abschnitt: MDCCLVI.
 R. JEDOCH AUS KINDERN WERDEN LEUTE. Ein Mann in der Bauertracht des vorigen Jahrhunderts, mit abgenommenem Hut, den er in der linken Hand hält. Im Abschnitt: LÖRRACH gss. 20.

493.

- A. AFLANTE DEO .PRICIPE RECTORE. Ein dem Hafen zuzielendes Schiff.
 R. CAROLO FRIDERICO | MARCH .BAD .ET HOCHB. | OB JVRA CIVITATIS | RESTAVRATA
 ET AVCTA | GRATI ANIMI MONVMENTVM | MVNIFICENTISS .PRINCIPI | DICAT | MAGI-
 STRATVS POPVLVSQ. | LÖRRACENSIS | XXIV AVGVST MDCCLVI.

Die Geschichte dieses Städtchens ist noch nicht besonders geschrieben worden.

M a n n h e i m.

Ehemalige Haupt- und Residenzstadt der Churfürsten von der Pfalz. Churfürst Friedrich IV. legte beim Dorfe Mannheim 1606 den Grundstein zu einer Festung, der er den Namen Friedrichsburg gab; allein bereits 1622 wurde sie von dem bairischen General Tilly erobert und zerstört. Nach dem westphälischen Frieden wurde sie wieder hergestellt und erweitert. 1688 verwandelte der berüchtigte französische General Melac dieselbe in einen Schutthaufen. Zum dritten Male wurde sie nach dem Ryswicker Frieden wieder aufgebaut. 1720 verlegte Churfürst Carl Philipp seine Residenz hierher, worauf Mannheim an Flor und Wohlstand ungemein zunahm. Im Revolutionskrieg besetzten die Franzosen die Festung, aber 1796 entrissen sie die österreichischen Truppen nach einigen Tagen Beschießung denselben wieder. 1799 ging sie wieder durch Capitulation an die Franzosen über. Schon das vorherige Jahr hatte man angefangen, die Festungswerke zu schleifen. Die neue Besatzung stellte, so weit es sich in kurzer Zeit thun liess, die Festungswerke wieder her; allein Erzherzog Carl nahm dennoch Mannheim noch am 18. September mit den österreichischen Truppen mit Sturm weg. Durch den Lüneviller Frieden wurde der auf dem rechten Ufer gelegene Theil der Rheinpfalz mit Mannheim an das Haus Baden abgetreten, welches auch am 23. September 1802 Besitz davon nahm.

Current-Münzen dieser Stadt sind keine zu erwarten, wohl aber mehrere Denkmünzen, welche alle *Exter* bis zum Jahre 1769 beschrieben. Diejenigen, welche eigentlich Bezug auf die Stadt haben, werden hier beschrieben werden; die anderen hingegen, welche nur der Stadt Erwähnung thun, gehören zu den churfürstlichen, und ich werde sie blos benennen.

494 a.

- A. CAR : LVD : D : G : COM : PAL : RHEN : ELECT . B . D . Geharnischtes Bild bis an die Knie, mit dem Orden auf der Brust; mit der Rechten den Commandostab haltend, mit der Linken den vor ihm auf einen Tisch gestellten Helm und Churhut erfassend; neben dem Helm: 1665. Unten: L L. (Johann Linken.)

- R. Grundriss der Stadt und Citadelle Mannheim. Unten: VTRIVSQ . TVTELÆ. grosse 8 $\frac{3}{4}$ löthige Medaille.

494 b.

Eine noch grössere, der vorigen ähnliche Medaille, auf gleiche Veranlassung. Exter Nr. 141.

Bei der Grundsteinlegung der Concordien-Kirche wurde zu diesem Zwecke eine grosse Medaille aus Rheingold geprägt, die 60 Ducaten schwer ist und vom Churfürsten eigenhändig eingelegt wurde. Nach Zerstörung dieser Kirche 1689 wurde sie wieder herausgehoben und befindet sich nun im königl. preussischen Medaillencabinet in Berlin. Die Abbildung davon s. Beger p. 82.

Eine zweite, dieser in Allem ähnliche, von Silber (7 $\frac{1}{2}$ Loth schwer), worauf jedoch die Worte: *ex auro rhenano palatino* weggelassen sind, befindet sich im königl. Münzcabinet in München.

495.

- A. S. CONCORDIA. Die Kirche. Im Abschnitt: M. D. C. LXXVIII.
R. CONSECRATIO. Ein Altar, vor welchem ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem Altar Donnerkeile. w. 2 L. Exter Nr. 152.

Auf gleiche Veranlassung noch 2 kleine Medaillen, die ausgeworfen wurden.

496.

- A. S. CONCORDIA. Die Kirche. Im Abschnitt: SAL. PVB.
R. FRIDENSBURG GIEBT | MIR | ICH IHR | SCHUTZ STÄRK V. ZIER | M. DCLXXX: | 27. JVNI.
gss. 15. w. 30 gr.

497.

- A. Wie Nr. 495.
R. Wie die grössere, nur dass hier im Abschnitt: MDCLXXX. gss. 15. w. 30 gr.

Bei Grundsteinlegung der äussern Festungsmauer.

498.

- A. Inschrift in 17 Zeilen: CAROLVS ELECTOR PALATINVS, FRIDERICI IV. FVNDATORIS PRONEPOS CAR. LVD. RESTAVRATORIS FILIVS VT ADVERSVS HOSTILES INSVLTVS SECVRITATEM CIVIBVS FIRMARET. MVRVM HEIC NECESSARIVM PROPVGNAVCLIS ROBRV PVBLICIS IMPENSIS EXSTRVCTVRVS PRIM. LAPID. SVA MAN. POSVIT. MDCXXXI.
R. SVSTENTANTE DEO. 12 L. schwer. Königl. Cab. in München. Exter 167.

Auf den Flor der Stadt eine 10 L. schwere Medaille. Exter Nr. 168.

Jubiläum der Erbauung.

499.

- A. PRO JVBILÆO CIVITATIS MANNHEIMENSIS PALATINÆ. Grundriss der Festung. In demselben steht der pfälzische Löwe, einen ovalen Schild in den Prätzen haltend.
R. CHURF: | FRID: DER: IV. | BAUTE MICH. | M. D. C. VII: XXIV. JAN | Z. CHURF. Z. | JOA. WILHELM | ERHALTE MICH | M. D. C. C. VII: | XXIV: JAN. gss. 20. In beiden Metallen vorhanden. Exter Nr. 329.

500.

- A. Zwischen 2 Lorbeerzweigen: IN | MANNHEIM | JUBEL JAHR | 1707.
R. Unter einem geflügelten Engelskopf: GOTT | ERHALTE | UNS. gss. 13. Gleichfalls in beiden Metallen vorhanden. Exter Nr. 330.

Auf den Flor der Stadt. Churfürstliche Medaille von Wigand Schäfer, von 1739; in Silber 2 $\frac{1}{2}$ L. schwer. Exter Nr. 432.

Von Churfürst Carl Philipp ist auch ein Ducat von Rheingold ohne Jahrzahl vorhanden, auf dessen Rev. man die am Rhein liegende Stadt Mannheim sieht. In *Köhler* nicht. Exter Nr. 433.

Wiegegengeschenk der Stadt bei der Geburt des Prinzen Carl Philipp August.

501.

- A. CAR. PHIL. AVG. ELECT. PAL. NEPOS. NATVS. 24. NOV. 1725. Brustbild des jungen Prinzen von der rechten Seite.
- R. SENATV. POPVLOQVE. MANHEIMENSI. Ein junger, in völliger Positur stehender, auf römische Art gekleideter Prinz hält in der Rechten einen Apfel, und in der Linken einen Zweig; oben auf einem Band: DETVR PVLCHRORI. Sehr seltener Ducat. Mon. en or. p. 177. Exter Nr. 457.

Huldigungs-Medaillen.

502.

- A. CAR. THEODOR. D: G: EL: PALATINVS. Brustbild mit vollem Gesicht; unterm Arm: W. SCHEFER.
- R. VIRGINI. SOSPITALI. Der geharnischte Churfürst vor der auf einem Throne sitzenden Mutter Gottes. Im Abschnitt: CONFIRMATA VALETVDINE MDCCXLIII. Randschrift: HOMAGIVM MANHEMII D. XXIX APRIL. MDCCXLIV. In Silber. 4½ L. Exter Nr. 465.

503.

- A. STADT. MANHEIM. Ein Löwe, das Stadtwappen haltend.
- R. HULDIGET | CAR. THEODORO | D. 29. APRIL | 1744. gss. 15.

504.

- A. D: G: CAR. THEOD. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Geharnischtes Brustbild; unten: A. S.
- R. HOMAGIVM MANHEMII. Vollständiges churfürstliches Wappen. Im Abschnitt: D. 29. APRIL. 1744. Exter Nr. 468.

505.

- A. CAR. THEOD. — ELECT. PALAT. Der auf einem Throne sitzende Churfürst; zu seiner Rechten liegt der pfälzische Löwe; links kniet ein die Stadt vorstellendes Frauenzimmer, welches das Stadtwappen vor sich hält. Im Abschnitt: MANHEMIVM | D. 29. APRIL. | 1744.
- R. VIRGINI — SOSPITALI. Der Churfürst kniet vor der auf einem Throne sitzenden Mutter Gottes. Im Abschnitt: CAROLVS THEODORVS | CONFIRMATA | VALETVDINE. gss. 19. Exter Nr. 466.

506.

- A. OPITVLANTE DEIPARA SANITATI REDDITO. Die Mutter Gottes mit einem Sternen-Nimbus, den Halbmond unter ihren Füßen, steht auf der Erdkugel und durchstößt mit einem kreuzartigen Speer einem Drachen den Kopf.
- R. CAROLO THEODORO. PAT. & ELEC. PALAT. Die Abbildung wie bei Voriger. Im Abschnitt: HOMAG. PRÆSTAT. S. P. Q. M. D. 29. APR. 1744. Exter Nr. 467.

507 a.

- A. CARL FRIDRICH KURFÜRST. Auf einem viereckigen Grundstein die rechtssehende Büste; rechts und links derselben der personificirte Rhein und Neckar. Im Abschnitt: H. BOLSHAUSER F.
- R. SEINEM | ERSTEN | REGENTEN | AUS DEM | HAUSE BADEN | HULDIGET | MANNHEIM | 1803. gss. 21.

507 b.

- A. KARL FRIEDRICH KURFÜRST VON BADEN. Kopf von der rechten Seite; unten: BOLSHAUSER F.
- R. ANDENKEN | DER | HULDIGUNG | IN DER | PFALZGRAFSCHAFT | MANNHEIM | D. 7. JUNI | 1803.

Auf die Einweihung der Jesuitenkirche.

508.

- A. DEO OPTVMO MAXVMO. Ansicht der Kirche, mit Menschenbewegung vor derselben. Im Abschnitt: BASILICAM. MANHEIM. SOC. JESV.
- R. CAROLVS PHILIPPVS | ELECTOR | VOVIT, INCHOAVIT. | MDCCLXXVII | CAROLVS THEODORVS. | ELECTOR | ABSOLVIT. DOTAVIT | MDCCLIX. | JOSEPHVS | EPISCOPVS AVGVSTANVS | LANDGRAVIVS HASSLE | CONSECRAVIT. | ANNO MDCCLX. | XV. KAL. JVN. | A. S. (Anton Schäfer.) Exter 505.

Eine zweite, von dieser wenig verschieden, nur etwas kleiner. Die Inschriften haben bei den Namen Abbreviaturen.

Auf die Stiftung der Academie der Wissenschaften.

509.

- A. CAROLVS THEODORVS D. G. ELECTOR PALATINVS. Brustbild von der rechten Seite. Unten: S.
- R. PHEBI RHENI NECCARI CONJVNTIO FELIX. Der auf dem Parnass sitzende Phöbus; unten die beiden liegenden Götter des Rheins und Neckars. Im Abschnitt: ACAD. SCIENT. THEOD. PALAT. INAVG. XX. OCT. MDCCLXIII. Grosse Medaille, in verschiedenen Metallen. Exter Nr. 511.

510.

- A. CAR. THEODOR. D. G. ELECT. PALATIN. Kopf von der rechten Seite; unten: A. S.
- R. RIMATVR VTRIMQVE. Auf einem Postament der Januskopf; im Hintergrund verschiedene grossartige Gebäude, eine Sphinx, eine Vase mit tropischer Pflanze. Im Abschnitt: ACAD. SCIENT. | ELECT. THEOD. PAL. Exter Nr. 512.

Zweierlei Stempel; auf dem zweiten ist auf dem Av. der Titel: CAR. THEODOR. D. G. S. R. I. O. T. ET EL.

Diese Medaille wurde bei der wöchentlichen Versammlung an die gegenwärtigen Mitglieder in Silber ausgetheilt. gss. 18.

Auf das aus dem Rhein gewonnene edle Metall.

511.

- A. Wie voriger.
- R. SIC FVLGENT LITTORA RHENI. Der Rheinstrom; im Hintergrund die Stadt; im Vordergrund Arbeitsleute, die mit der Goldwäsche beschäftigt sind. Im Abschnitt: EX ARGENTO AVRI | RHEN. SOCIO | 1764. $\frac{1}{2}$ L. schwere Medaille. gss. 18. Merkwürdig, weil solche aus Rheinsilber geprägt wurde. Exter Nr. 515.

Ducaten von Rheingold kommen mit der Ansicht der Stadt von 1763 und 1764 vor.

Die Academie theilte 1764 zwei Preismedaillen in Gold aus, wovon jede 50 Ducaten wog.

512.

- A. Brustbild und Titel des Churfürsten.
- R. In einem Lorbeerkrantz: DOCTRINÆ VICTRICI. Im Abschnitt: ACADEMIA. ELECT. SCIENTIAR. THEODORO PALAT. Exter Nr. 517.

50jähriges Jubiläum Carl Theodors.

513.

- A. STADT MANNHEIM. Der gekrönte Pfälzer Löwe hält das Stadtwappen.
- R. BEI | CARL THEODORS | 50JÄHRIGEN | JUBEL FEIER | D. 31. DEC. | 1792. Unten 2 Lorbeerzweige. gss. 13. Zwei wenig verschiedene Stempel.

Auf die Kirchenvereinigung.

514.

- A. EINTRACHT IM GLAUBEN AN DEN DREYEINIGEN GOTT. Unter dem allsehenden Auge in Strahlen zwei aus Wolken hervorragende, sich umfassende Hände.
 R. EVANGELISCHE | KIRCHEN | VEREINIGUNG | IN | MANHEIM | AM 28. OCTOBER | 1821. gss. 18.

515.

- A. SCHULE DER VEREINTEN EVANG. GEMDE. Schulhaus. Im Abschnitt: IN MANHEIM.
 R. BEI | DER LEGUNG | DES GRUNDSTEINS | DEN 16. JUNI | 1823. gss. 13.

Das Wappen der Stadt Mannheim ist: im rothen Feld ein silberner, einem Z ähnlicher Haken.

Mannheim ist eine zu neue Stadt, um eine Geschichte zu haben. *Fr. Alb. Lissignolo* hat die Schicksale Mannheims von 1606—1802 in einem 98 Seiten starken, kleinen Werk herausgegeben. Mannheim 1834. 8°.

Privatmünzen.

516.

- A. In 9 Zeilen: J. H. HERRMANN K. PF. U. KANDIDAT UND LEHRER BEY DER LUT. GEM. IN MANNHEIM 1788.
 R. In 8 Zeilen: SEINEN SCHÜLERN ZUR BELOHNUNG DER SITTSAMKEIT UND DES FLEISSES. S. M.

Zollzeichen. Zwischen 3—K. (reuzer.) Von Blech.

Messzeichen. Beide einseitig. Im ovalen Schild das Wappen. 1—K.

Dessgleichen. Mit dem Fürstenhut bedeckte CT. 2—K.

S t. M ä r g e n.

(Cella sanctæ Mariæ.)

Ehemaliges Kloster auf dem Schwarzwalde, nach den Regeln des heil. Augustinus, dessen Vorsteher den Titel Abt führte und zu den Ständen des Breisgaues gehörte. Gegen Ende des 11ten Jahrhunderts wurde es von Bruno, Grafen von Hoheburg, damaligem Probst zu Strassburg, gestiftet. Der Name St. Märgen ist in der alten Landessprache gleichbedeutend mit St. Maria. Als Schutzheiliger wurde S. Judas Thadäus verehrt, zu dessen Reliquien vormals eine sehr besuchte Wallfahrt bestand. Im Widerspruch mit seinen mächtigen Kastenvögten, die durch ihre Bedrückungen das Stift niemals zu einem bedeutenden Wohlstand kommen liessen, machte es Anspruch auf die Reichsunmittelbarkeit; endlich begab es sich in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts unter österreichischen Schutz. Als Vorder-Oesterreich an Baden fiel, wurde das Stift säcularisirt. Von hier haben wir eine Wallfahrts-Münze, die sich vor anderen dergleichen sehr vortheilhaft auszeichnet, aber sehr selten vorkommt.

517.

- A. S. MARIA ZELLO. S. MÆRGEN AUFM SCHWARZWALD. Die Mutter Gottes im Prachtgewand und Mantel, gekrönt, mit Nimbus, um welchen 10 Sterne sich befinden, hält in dem linken Arme das gleichfalls gekrönte Kind.
 R. S. JUDAS THADÆUS APOST. PATRON IN S. MÆRGEN. In einem Kreis von kleinen Perlen das bestrahlte Bild des Heiligen, bis zum halben Leib, hält mit der Rechten das Schweisstuch auf der Brust, und einen Knittel in der Linken. Ovaler Anhängpfennig. gss. 27.